

Moonlight Schadow

Vertrau dem Schatten

Von Anitasan

Kapitel 4: Die Entscheidung

Sakura stand in einem schneeweißen Kleid vor dem Spiegel das sich eng an ihren Körper schmiegte. Ihre Haare trug sie zur Hochsteckfrisur zusammen gebunden und es waren Kirschblüten eingearbeitet worden. Ein paar lange Strähnen hingen ihr in Locken über die Schultern und alles rundete eine Schleppe ab die bis zum Boden ging. Sakura legte wieder ihre Kette an die sie damals von Schadow oder besser gesagt Itachi bekommen hatte, dann drehte sie sich noch mal um die eigene Achse. Sie sah wunderschön aus, die perfekte Braut eben. Als sie die Kette so anschaute erinnerte sie sich wieder an den Tag zurück an dem sie sich entschieden hatte. Sie konnte immer noch nicht glauben was sie jetzt im Begriff war zu tun.

Flashback

Sakura schloss noch mal kurz die Augen. Sie war sich ihre Entscheidung 1000%ig sicher. Sie öffnete sie wieder und suchte eine bestimmte Person als sie sie mit den Augen gefunden hatte lächelte sie ihn an und er lächelte zurück. Sie nahm ihre Maske ab und sprach dann weiter. „Ich bin das was du dir wünschst und ich weiß was ich mir wünsche. Ich wähle euch Itachi Orion Uchiha.“ Plötzlich verstummte alles und es war totenstill. Alle richteten ihre Aufmerksamkeit zu Sakura und suchten dann ihren Auserwählten. Erst tat sich nichts doch dann trat eine schwarze Gestalt aus der Menge. Es war die Rabengestalt von der immer diese angenehme Aura ausging. Sakura streckte ihre rechte Hand nach ihm aus und er ergriff sie. Sie lächelte ihn wissend an und er lächelte zurück. Ihr Vater stand auf. „Bist du dir sicher?“ Sakura schaute ihren Vater an und antwortete: „Ja Vater ich bin mir sicher, sogar mehr als das, ich bin so glücklich wie noch nie.“ Ihr Vater nickte. „So sei es in 5 Tagen wird meine geliebte Tochter Sakura Haruno mit Itachi Orion Uchiha vermählt.“ Sakura nickte dann wand sie sich wieder ihrem Auserwählten zu. Ihr Vater ließ Musik aufspielen und alle widmeten sich wieder dem Tanzen. Ein paar Prinzen reisten erobert ab weil sie nicht erwählt worden sind aber das interessierte niemanden wirklich. Vor allem nicht die frisch Verlobten. Den ganzen Abend tanzten sie und genossen die Nähe zum anderen. Am späten Abend kurz vor Mitternacht standen Beide wieder auf dem Balkon. Sakura hatte sich an ihn gelehnt und genoss mit geschlossenen Augen seine Nähe. Als es dann Mitternacht schlug löste sie sich etwas von ihm und stellte sich direkt vor ihn. Zärtlich streichelte sie mit ihrer Hand seine Wange. Er schloss die Augen und genoss es wie sie ihn berührte. Sakura ging noch einen Schritt weiter und streichelte parallel dazu mit der anderen Hand seine Schulter und einen Teil des Rücken soweit sie ran kam. Er seufzte wohligh auf und tat es ihr gleich. Auch er streichelte sie ganz

vorsichtig. Sie schaute ihm tief in die Augen. „Es kommt mir vor wie ein Traum aber wenn es so ist dann lass mich nie mehr aufwachen. Denn ich will nicht mehr ohne dich sein.“ Itachi schaute sie liebevoll an und sagte dann: „Die Wirklichkeit ist manchmal wie ein Traum aber du bist besser wie jeder Traum.“ Sakuras Augen strahlten bei seinen Worten. Vorsichtig legte sie ihre Hände an seine Maske. „Bis jetzt warst du wie ein Traum für mich nun zeig mir dass die Realität genau so schön ist.“ Behutsam zog sie ihm die Maske aus und schaute ihm direkt in die tiefschwarzen Augen. Dann schloss sie wieder ihre Eigenen und streichelte sein gesamtes Gesicht. Nur geleitet von ihren Gefühlen und ihrem Gespür tastete sie sich über seine ebenmäßigen Gesichtszüge. An der Nase fühlte sie zwei leichte Falten die das Bild was sich in ihr von ihrem Geliebten aufbaute nur noch mehr ergänzte. Auch Itachi hatte seine Augen geschlossen. Diesen Moment und das was sie tat entspannte und beruhigte ihn auf eine ganz besondere Weise. Sakura berührte seine Seele und das mit jedem Wort und jeder Berührung die sie ihm schenkte. Als Sakura alles ertastet hatte einschließlich seines Halses trat sie einen Schritt zurück. „In meinem Traum hab ich mir ein Bild von dir gemalt aber ich habe Angst dass ich mich irre dass das Bild das ich malte nicht stimmt.“ Itachi lächelte und kam einen Schritt auf sie zu. Er legte seine Hände vorsichtig an ihre Augenlieder und strich sachte drüber. „Wenn du mir vertraust dann wird das Bild auch Realität. Schau mich an und vertrau darauf. Dann wird es auch wahr.“ Sakura nickte leicht, nahm seine Hände in ihre und öffnete dann ihre Augen. Das Bild dass sie in ihren Träumen erschaffen hatte war der Realität sogar unterlegen. Er war wirklich wunderschön. Alles was sie ertastet hatte stimmte haargenau mit dem was sie sah überein. Sakura lächelte und verlor zugleich eine Träne. „Ich hab mich nicht geirrt. Mein Herz sprach die Wahrheit. Ich bin so unendlich glücklich.“ Itachi strich ihr die Träne weg. „Bitte lass mich nie mehr allein.“ „Keine Angst kleine Kirschblüte das wird nie passieren. Ich bin auf ewig dein das schwöre ich dir.“ „Und ich dein.“ Dann beugte er sich zu ihr runter und küsste sie zärtlich.

Flashback Ende

Sakura wurde durch die Orgelmusik aus den Gedanken gerissen. Sie ging an die Tür zum Thronsaal und nahm ihren Brautstraus bestehend aus schwarzen Rosen und rosa Kirschblüten in die linke Hand. Die Tür wurde geöffnet und Sakura trat ein. Alle standen auf und Sakura schritt den Weg vor zum Thron wo schon ihre Eltern warteten und auch ihr zukünftiger Gemahl. Er hatte ein schwarzes Gewand an, bestehend aus einer schwarzen Hose, schwarze Stiefel, schwarze Uniform mit etlichen Abzeichen und einem Schwert an seiner linken Seite. Als Sakura am Ende ankam nahm er sofort ihre rechte Hand in seine. Nach ungefähr einer halben Stunde kam dann die alles entscheidende Frage die beide laut mit JA beantworteten. Dann küsste Itachi seine Braut lang und intensiv. Sakura fühlte sich als ob sie schwebte.

Es gab ein großes Fest und ein Tag später nahm Itachi sie dann mit in sein Reich. Seit dem sind Zwei Wochen verstrichen. Seit dem hatten sie nicht viel gesprochen. Er war viel unterwegs. Und so war sie allein wie auch heute Nacht. Als sie ihn fragte was er tat küsste er sie nur und meinte er wäre bald zurück. Von wegen Hochzeitsnacht oder sich Näher kommen. Nichts der Gleichen geschah. Erst dachte Sakura es läge an ihr aber als sie ihm mal heimlich nachgeschlichen war hatte sie herausgefunden was sein wahrer Grund war. Er hatte gar nicht viel zu tun im Gegenteil. Wenn er vorgab er musste weg verschwand er nur in die Berge um sich zu beruhigen. Sie hatte auch nach kurzer Zeit sein Verhalten verstanden.

Er wollte sie, sehr sogar aber er hatte Angst sie zu verletzen. Denn seine Vampir

Kräfte waren unermesslich.

Daher reagierte er sich in den Bergen ab. Und wenn er sich wieder unter Kontrolle hatte kam er zurück.

Er tat ihr leid aber sie wusste was sie wollte. Und sie wusste auch dass es funktionieren würde.

Aber Sakura wusste auch ganz genau er wollte ihr nie weh tun. Also würde er von sich aus nie auf sie zu kommen.

Das hieß sie musste Stärke beweisen und von sich aus etwas unternehmen. Sie wollte mit ihm auch den nächsten Schritt gehen und das heute Nacht. Vor einer Stunde kam er zurück hatte ihre Zofe ihr zugesteckt. Sakura zog sich über ihr Nachthemd das aus purer Seide bestand einen Morgenmantel an und schritt auf den Gang hinaus.

Es war erst 20 Uhr aber es waren nur noch wenige unterwegs und da hier viele Vampire lebten, war es unnötig Wachen überall zu postieren außerdem war sie die Gemahlin des Königs. Niemand würde ihr etwas zu Leide tun.

Außerdem lebten hier auch viele Sterbliche. Es bestand also keine Gefahr. Das Land war riesen groß und viele Kilometer von ihr zu Hause entfernt. Daher kannte es auch keiner. Aber es war hier wunderschön. Itachi ist am ersten Tag mit ihr ausgeritten und hatte ihr alles gezeigt. Sakura hatte sich in das Land sofort verliebt. Sie wollte hier für immer bleiben an seiner Seite. Mittlerweile stand sie an der großen Eisentür hinter der sich die Gemächer von Itachi befanden.

Sie atmete noch ein Mal tief durch und klopfte dann an. Ein herein war zu hören und sie trat ein.

Itachi saß an seinem Schreibtisch und schien etwas zu notieren. Sakuras Anwesenheit spürend drehte er sich sofort um. Als er sah wie sie angekleidet war schaute er sie erstaunt an. „Kirschblüte was machst du denn hier? Besonders in dem Gewand?“ Sakura schluckte kurz und trat dann an ihn ran. „Du hast versprochen immer für mich da zu sein nun halte es und lass mich nicht im Stich.“ Sakura setzte sich auf seinen Schoß, packte ihn am Kragen, zog ihn zu sich und küsste ihn. Erst langsam dann immer intensiver. Er ließ es sich gefallen auch wenn er nicht verstand was sie meinte.

Das änderte sich schlagartig als sie zaghaft ihre Zunge an seinen Lippen rieb. Er drückte sie leicht aber bestimmt weg. „Stopp Sakura, das kann ich nicht. Du weißt was sonst passiert.“ Sakura schaute ihn flehend an.

„Du sagtest damals zu mir dass wenn ich dir vertraue es auch wahr wird was ich mir im Traum wünsche. Nun bitte ich dich vertraue mir sowie ich dir. Dann wird unser Beider Traum war.“ Itachi schien zu überlegen. Sakura nahm seine Hand und legte sie auf den Ort wo ihr Herz schlug. „Spürst du wie es schlägt? Es schlägt für dich. Ich liebe dich mehr als alles andere und das will ich dir auch zeigen.“ Itachi schloss die Augen und fühlte wie ihr Herz gleichmäßig schlug.

Mit jedem Schlag begann auch sein Blut zu pulsieren. Ja er hatte denselben Traum wie sie. Er wollte sie mehr als alles andere aber konnte er das auch. Was war wenn er sie verletzte? Das könnte er sich nie verzeihen. Andererseits sie wollte es so sehr und er vertraute ihr. Sie würde nie etwas tun was er nicht wollte. Konnte er wirklich es versuchen?

Er wurde von Sakura aus den Gedanken gerissen. „Bitte Itachi, bitte hab Vertrauen und versuch es. Ich verzehr mich nach dir. Jede Nacht träume ich von dir und mir. Bei jeder deiner Berührungen vergeh ich fast vor Sehnsucht. Das ist fast wie eine Droge die ich nie richtig auskosten kann. Wenn du da bist schlägt mein Herz so wie jetzt auch. Mit jedem Schlag drifte ich näher zu dir aber wenn ich dir dann ganz nah bin gehst du auf Abstand. Du glaubst gar nicht wie mich das quält. Bitte setz dem ein

Ende nur du hast die Macht dazu.“ Sakura verlor ein paar Tränen. In dem Moment wurde Itachi bewusst was er Sakura mit seinem Zögern antat. Das quälte ihn noch mehr als seine Angst vor der Gefahr.

Sakura lehnte sich noch etwas nach vorne und so saß sie voll auf seinem Schoß. Er konnte spüren wie es bei ihr pulsierte und zugleich roch er den süßlichen Duft den sie verströmte. Diese Schwingungen die sie aussendete verführten ihn.

„Bitte Itachi, liebe mich.“ Itachi riss die Augen auf und sah ihren flehenden Blick dem gab er dann nach.

„Schließ deine Augen.“ Bat er sie. Dann ließ er sich fallen.